Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **3/4 (1884)**

Heft 25

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht beeinflusst erschien. Was endlich den Zugswiderstand betrifft, so haben die Versuche erwiesen, dass durch die Beweglichkeit der Lenkaxen nicht nur auf gekrümmten, sondern auch auf geraden Strecken der Zugswiderstand wesentlich ermässigt wird.

Serbische Eisenbahnen. Die serbischen Eisenbahnen, und zwar die Hauptlinie Belgrad-Alexinatz-Nisch-Pirot werden, wie die „Zeitung des Vereines d. E. V.“ mittheilt, im Laufe des Monats August dem allgemeinen Verkehr übergeben werden und da die grosse Eisenbahnbrücke zwischen Semlin und Belgrad der Vollendung ebenfalls naht, so wird im Herbst dieses Jahres ein ununterbrochener Schienenweg von Wien bis an die bulgarische Grenze mittelst der Eisenbahnlinien Budapest-Semlin und Belgrad-Pirot dem Verkehr überwiesen sein. Auch die Seitenlinie Nisch-Vranja zum Anschluss an das türkische Eisenbahnnetz wird vertragsmässig fertig gestellt werden, da die seitens der türkischen Bahnen auszubauende Linie Vranja-Pristina, etwa 70 *km* lang, noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden soll. In grössere Ferne gerückt erscheint noch immer der Ausbau der bulgarischen Linien, welcher, in Pirot beginnend, bis an die türkisch-bulgarische Landesgrenze (Station Ichtiman) geführt werden soll. Der Ausbau dieser Linie, welche die directe Verbindung Wien-Constantinopel herstellt, wird seitens der bulgarischen Regierung nicht früher in Angriff genommen werden, bis die türkische Bahnunternehmung das nur 40 *km* lange Verbindungsstück Sarambei-Ichtiman ausgebaut hat. So unbedeutend dieses Bauobject auch technisch und financiell erscheint, so spielt in dieser Beziehung die ganze Geschichte des türkischen Eisenbahngeschäftes eine so wichtige Rolle, dass wol noch eine schwer zu bemessende Zeit vergehen kann, ehe dasselbe perfect wird. Ohne dieses Zwischenstück sind aber die serbischen Bahnen Sackbahnen und ihre Bedeutung bislang localer Natur; sie besitzen weder einen Anschluss nach Constantinopel, noch einen solchen nach Salonich, können also auf den Weltverkehr nur geringen Einfluss ausüben und werden dadurch in ihrer Ertragsfähigkeit wesentlich geschmälert sein.

Fussböden aus Glas. In Paris ist in den letzten Jahren der Glasfussboden ungemein in Aufnahme gekommen. Besonders in gewissen Geschäften, in allen neuen Bank- etc. Gebäuden, besteht der ganze Fussboden des Erdgeschosses aus Glas, wodurch der Keller erhellt und zum Aufbewahren von Waaren, Werthpapieren und selbst zu Werkstätten verwendbar wird. Das „Comptoir d'Escompte“ hat seine ganze, ungeheuer grosse Mittelhalle, um welche sich etliche zwanzig Zahlkassen anschliessen, mit Glasfussboden belegt. Im „Crédit Lyonnais“, am Boulevard des Italiens, bestehen alle Fussböden des Erdgeschosses aus Glas, darunter auch die ungeheure, durch eine doppelte Säulenreihe getheilte Mittelhalle, in welcher jetzt bei schlechtem Wetter die Abendbörse stattfindet. Ueberhaupt kommt der Glasfussboden bei allen Neubauten von Geschäftshäusern zur Verwendung. Derselbe ist auch sehr dauerhaft und desshalb nicht besonders kostspielig. Die dazu verwandten Glasfliesen halten gewöhnlich 35 *cm* im Quadrat, sind 6—7 *cm* dick und auf der Oberfläche gefurcht, d. h. durch etwa 1 *cm* tiefe Furchen, nach beiden Richtungen in kleine Vierecke oder Rauten getheilt, um das Abschleifen und Ausgleiten zu verhüten. Die Glasfliesen werden mit den Kanten auf einen genau angepassten eisernen Rost gelegt, dessen Stäbe schmal, aber hoch sind, um bei grösster Tragfähigkeit nur wenig Licht zu versperren. Die Glasfliesen werden gegossen und sehen bei ihrer Dicke etwas grünlich aus.

[Illustrirtes Gewerbeblatt.]

Vollendung der Arlbergbahn. Die Tunnelmauerung ist in beiden Hälften des Arlbergtunnels vollendet, und auf der Ostseite wurde noch im Laufe des vergangenen Monates mit der Legung des Oberbaues begonnen, sodass die gänzliche betriebsmässige Fertigstellung des Tunnels in nächster Zeit zu erwarten steht. Um dieses Ergebniss zu ermöglichen und insbesondere der Vertragsbestimmung, wonach der Tunnel 180 Tage nach dem Durchschlage im Ausbruche und in der Mauerung vollendet sein muss, zu entsprechen, sind die Arbeiten während der letzten Monate mit ausserordentlichem Eifer betrieben worden. Dies gilt namentlich von der westlichen Tunnelhälfte, wo die unfertige Strecke infolge der grösseren Bauschwierigkeiten zur Zeit des Durchschlages sich noch auf die bedeutende Länge von rund 2000 *m* belief. Es wurden daselbst im Monate März täglich im Durchschnitt nicht weniger als 8,03 *m*, im April noch 6,5 *m* Tunnelmauerung fertiggestellt. Ebenso kräftig werden die Bauarbeiten auf den Zufahrtsstrecken Landeck-St. Anton und Langen-Bludenz gefördert, und der Stand der Arbeiten ist daselbst gegenwärtig ein solcher, dass die Eröffnung der Linie für den allgemeinen Verkehr in der zweiten Hälfte des August wird erfolgen können. [C.-B. d. B.-V.]

Weltausstellung in Antwerpen. Dem uns von befreundeter Seite zugesandten Programme dieser am 2. Mai nächsten Jahres zu eröffnenden und bis zum October dauernden Weltausstellung entnehmen wir Folgendes: Die unter dem Patronat des Königs der Belgier stehende Ausstellung umfasst fünf Hauptabtheilungen, nämlich:

I. Unterricht. — Freie Künste und Kunstgewerbe.
II. Industrie.
III. Marine und Handel. — Fischerei und Fischzucht.
IV. Electricität.
V. Landwirthschaft und Gartenbau.

Dieselben zerfallen in 116 Unterabtheilungen (Classen). Der Ausstellungsplatz wird eine Fläche von 220 000 m^2 umfassen und in die neuen Quartiere der sich in den letzten Jahren bedeutend vergrössernden Hafenstadt verlegt werden. Das von den drei grössten Eisenwerken des Landes herzustellende Hauptgebäude erhält eine Länge von etwa 500 *m* und eine Breite von 150 *m*; es überdeckt somit eine Fläche von ungefähr 75 000 m^2, oder mehr als doppelt so viel als die ganze schweizerische Landesausstellung sammt allen Annexen. Die Maschinenhalle wird 180 *m* lang und 110 *m* breit. Diesen beiden Hauptbauten reihen sich zahlreiche in einem Park untergebrachte Annexbauten an. Sämmtliche Staaten sind eingeladen, sich in officieller Weise an der Ausstellung vertreten zu lassen. Diese Einladung hat, wie wir vernehmen, Frankreich bereits in officieller Weise angenommen. In England hat sich ein Consortium von einflussreichen Männern gebildet, um die Ausstellung in würdiger Weise zu beschicken. Auch Amerika, der äusserste Orient, verschiedene Colonien etc. werden vertreten sein. Bis zur Eröffnung der Ausstellung werden auch die gewaltigen Hafenbauten von Antwerpen beendigt sein. Programm und Reglement der Ausstellung können bei den belgischen Consulaten in Genf, Zürich und Basel bezogen werden. Der Termin für die Anmeldung verfällt schon mit dem Anfang nächsten Monates.

Automatische Bremsen. Wir haben in unserer vorletzten Nummer erwähnt, wie durch die sofortige Wirkung der Westinghouse-Bremse ein bedeutender Unglücksfall auf der Pensylvania-Bahn verhütet werden konnte. Ein ähnlicher Fall ereignete sich am 25. Mai bei dem mit einer Geschwindigkeit von 65 *km* pro Stunde zwischen Petersburg und Moskau cursirenden Schnellzug, welcher durch verbrecherische Hand zur Entgleisung gebracht wurde, indem auf einer Strecke von 25 bis 30 *m* die Hackennägel und Bolzen der Schienen entfernt worden waren. Die Locomotive und die vier folgenden Wagen stürzten über den 8 *m* hohen Damm hinunter, während der übrige Theil des Zuges durch die energische Wirkung der automatischen Bremsvorrichtung vor dem drohenden Sturz in die Tiefe bewahrt wurde.

Auf der electrischen Eisenbahn Mödling-Vorderbrühl bei Wien soll aushülfsweise der Dampfbetrieb wieder eingeführt werden.

Concurrenzen.

Naturhistorisches Museum in Hamburg. Die Verfasser der fünf besten Arbeiten dieser Concurrenz sind, in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, die Herren 1) Kirchenpauer und Philippi in Hamburg; 2) Mahrenholz & Thronicker in Berlin; 3) Heinrich Müller in Bremen; 4) Schmidt & Neckelmann in Hamburg; 5) Semper & Krutisch in Hamburg. Für den (nicht wahrscheinlichen) Fall, dass einzelne derselben von einem Eingehen in die engere Concurrenz Abstand nehmen sollten, sind von den Preisrichtern die Entwürfe mit den Mottos: „Arche“, „Licht“ und „Mittelsaal“ als diejenigen bezeichnet worden, deren Verfasser das Recht haben würden, an Stelle jener einzutreten. Bekanntlich erhalten bei dieser Concurrenz die Verfasser der fünf besten Arbeiten Preise von je 1 000 Mark und erlangen das Recht gegen ein Honorar von weiteren je 4 000 Mark an der unmittelbar darauf folgenden engeren Concurrenz theilzunehmen.

Ausstellungsbauten in Görlitz. Der geschäftsführende Ausschuss der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche von Mai bis September nächsten Jahres abgehalten werden soll, schreibt eine *allgemeine* Concurrenz zur Gewinnung der erforderlichen Baupläne aus. Preise 1 000 und 500 Mark. Termin 31. Juli. Programme etc. können *gegen Einsendung von 3 Mark (!)* bei obgenanntem Ausschuss bezogen werden.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.